

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 50.

Sonnabend den 24. Juni 1905.

15. Jahrgang.

### Leitliches und Sächliches.

**Bretinig.** Bei der am Mittwoch erfolgten Pferdeversicherung wurden aus unserem Orte 44 Pferde vorgeführt, von denen 35 (8 Reit- und 27 Zugpferde) für kriegsbrauchbar, 1 vorübergehend und 8 als dauernd kriegsunbrauchbar befunden wurden.

**Bretinig.** (Fernsprechanstalt.) Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Neuanschlässe an bestehende Fernsprech-Bermittlungsstellen, die im Herbst-Bauabschnitt zur Ausführung kommen sollen, spätestens am 1. August bei dem zuständigen Vermittlungsamt anzumelden sind. Später eingehende Anmeldungen können nur ausnahmsweise und unter Umständen auch nur unter der Bedingung berücksichtigt werden, daß zur Deckung des Mehraufwandes ein Kostensubstanz entrichtet wird.

Am 24. Juni wird in Bernstadt (S.) ein Ortsfernprekzue eröffnet.

Anlässlich der bevorstehenden Übungen der Mannschaften des Beurlaubtenlandes weisen wir darauf hin, daß alle Mannschaften, die Familienangehörige besitzen, laut Reichsgesetz vom 10. Mai 1892 Anspruch auf Befreiung von Unterführung für ihre Familienangehörigen haben. Der Anspruch ist bei der Gemeindebehörde des Aufenthaltsortes, möglichst vor Antritt der Übung unter Vorlage des Befreiungsbefehls, nach beendeter Übung unter Vorweisung des Militärpasses anzumelden. Der Anspruch erlischt, wenn er nicht binnen 4 Wochen nach Beendigung der Übung angebracht wird.

Zu kalte Getränke in erhittem Zustande, namentlich an warmen Tagen, erzeugen außer Magenbeschwerden, wie Magenkatarrh, auch leicht Halskatarrh und können den Lungen gefährlich werden. Sie sind die Ursache, daß es zur warmen Jahreszeit oft ebensoviel Husten und Katarrhe gibt, wie zur kalten.

Rur bei sofortiger Erwärmung nach dem Genuss sind die kalten Getränke unschädlicher. Es ist bei uns Manier geworden, das Bier so kalt wie möglich und stets vom Eis zu trinken. Es erfrischt zwar augenblicklich, die plötzliche Blutabkühlung geht aber auf Kosten der Gesundheit, des Magens und des Halses, und das Bärmereizt ist ein umso größeres, je plötzlicher und je mehr man vorher eiskalt getrunken hat, daher das starke Schwitzen gerade nach reichlichem Genuss von kaltem Bier oder Wasser. Doch warm schmeckt das Bier nicht, darum trinke man es ganz langsam und in kleinen Schlucken, man lasse auch jeden Schluck vor dem Verschlucken einige Zeit im Munde, so bringt er durch die Zerkleinerung der Geschmacksnerven die erwünschte Abkühlung und kommt nicht zu kalt in den Magen. Vermeidung der stets schädlichen, plötzlichen Extreme gilt auch in dieser Beziehung.

**Hauswalde.** Infolge Tötung eines mit Tollwut behafteten Hundes in Rindisch ist aber mehrere Ortschaften der nächsten Umgebung wie auch unser Ort die Hundesperrzone bis mit 19. September 1905 verhängt worden.

**Hauswalde.** Am Dienstag nachm. ist der Orts- und Friedensrichter, sowie Königl. Standesbeamte Emil König von hier tödlich verunglückt. Beim Heinefahren war ein Pferd vom Erntewagen losgespannt worden, um an der Mähmaschine Verwendung zu finden. König hat nun das zweite Pferd am Kopf gehalten, war aber nicht imstande, es

zu zügeln und kam zu Falle, wobei ihm das Tier solch schwere Verletzungen beigebracht hat, daß R. eine halbe Stunde später an den Folgen verstorben ist. R. ist 57 Jahre alt.

**Großröhrsdorf.** Bei einem am 12. Juni 1905 in Wallroda getöteten Hunde ist die Tollwut amtlich festgestellt worden. Es wird deshalb laut amtlicher Bekanntmachung der Rgl. Amtshauptmannschaft vom 22. Juni d. J. die Hundesperrzone für den hiesigen Ort bis zum 12. September 1905 verlängert.

**Pulsnitz.** Am Karfreitag hatten, wie wir s. J. berichteten, drei junge Burschen in Ohorn eine ganze Anzahl Bäume ungerissen, 60 Stück Staketen zertrümmert, 11 Straßendämme beschädigt und Barrieren adgerissen. Die von der Gendarmrie ermittelten Burschen, der Fleischergehilfe Lehmann und Bauarbeiter Schöne aus Ohorn, erhielten am Dienstag vom hiesigen Schöffengericht je 3 Monate Gefängnis, während der mitbeteiligte Handwerker Richter in Ohorn mit 2 Monaten Gefängnis davonkam. Diese Strafen sollen abschreckend und warnend für Gleichgesinnte dienen.

**Nadeberg.** Zwei gefährliche Wilddiebe sind am Sonntag auf Allersdorfer Staatsforstrevier in flagranti ertappt und festgenommen worden. Schon seit langer Zeit wurde in der Dresdner Heide angehoffenes Wild aufgefunden. Es gelang aber nicht, die Wilddiebe zu überraschen. Am Donnerstag fiel abermals in der Dresdner Heide ein Schuß. Sonntag früh postierten sich in der Nähe dieser Stelle Försterlandbat Seibt und Wildwarter Angermann aus Allersdorf. Sie waren der Ueberzeugung, daß die Wilddiebe mit dem Bechdel des Wildes rechnen und wiederkommen würden. Man faßte den wegen Wilddieberei bereits schwer vorbestraften Strumpfwirker Beutel, als er mit scharfgeladenem Gewehre pirschte. Ein Begleiter floh. Beutel wurde nach harter Gegenwehr gebunden und dem königlichen Amtsgenossen Nadeberg zugeführt. Sein Begleiter, Glaschneider Oswald Kreyßmar von hier, wurde später ebenfalls verhaftet und nach Dresden abgeführt.

**Nadeberg.** 21. Juni. Die Untersuchung gegen die Wilddiebe Beutel und Kreyßmar wird mit Eifer fortgeführt und hat bereits weitere wichtige Beweismittel und auch eine sichere Spur zur Ermittlung der Hehler geliefert. Beim Hausdiener eines hiesigen Hotels wurde gestern der Korb aufgefunden, mit dem Beutel das geschossene Wild nach Dresden befördert. Er enthielt noch ein sog. Tranchiermesser und eine — Spitzgabel. Beutel ist übrigens gestern unter sicherem Gewahrsam zum Zwecke weiterer Hausuchung aus der Untersuchungshaft in Dresden in seine hiesige Wohnung geführt worden, wonach er abends 8 Uhr wieder nach Dresden zurücktransportiert worden ist.

**Reusdorf.** Am Sonnabend wurde die Geliebte des Falschmünzers Pießmann, ein Dienstmädchen von hier, in Haft genommen, da sie sich ebenfalls mit der Herausgabe falschen Geldes befaßt hatte. Das falsche Geld, aus dem Metall der „Britannia“-Löffel gefertigt, ist in bedeutenden Mengen in Umlauf gebracht worden. Am Ährsten ist es an dem etwas plump aussehenden Ranke zu erkennen.

**Dresden.** 21. Juni. Staatsminister v. Meißel wird nach Schluß der kommenden Landtagsession, also im Frühjahr 1906, sich

von seinem Posten in den Ruhestand zurückziehen. Es verlautet ferner, daß der Vertreter Sachsens in Berlin, Graf v. Hohenhausen und Bergen, als Nachfolger des Herrn v. Meißel auserselben ist.

**Dresden.** 21. Juni. Die englischen Bürgermeister, die zum Studium städtischer Einrichtungen eine große Anzahl deutscher Städte besuchen, treffen anfangs nächster Woche hier ein.

**Meißen.** 19. Juni. Hier ereignete sich ein schwerer dreifacher Unglücksfall. Der Wäghlenkutscher Krause kam mit einer Ladung von 40 Scheffeln Roggen von Coswig und nahm von dort zwei zwölf Jahre alte Mädchen auf seinem Wagen mit nach Meißen. Dort hielt er, wie das „Meißner Tageblatt“ mitteilt, kurz vor dem Bahübergange an und war im Begriff, das eine Mädchen von der Schopfstele herabzujagen. Durch das plötzliche Losfahren eines in der Nähe befindlichen Automobils wurden die Pferde scheu und gingen durch. Der Mann hielt sich trotzdem noch mit dem Mädchen im Arme eine Strecke Weges bis über das Bahngleis hinweg an der Weichsel fest, wurde aber dann ungerissen und kam so unglücklich unter den schweren Wagen zu liegen, daß ihm das Vorder- und das Hinterrad über den Leib fuhren. Dem einen Mädchen ging das Rad über den Unterschenkel und verursachte einen Knochenbruch und eine schwere Quetschung. Die schon gewordenen Pferde waren mit dem Wagen, auf welchem das andere Mädchen sitzen geblieben war, weitergerast und wurden erst in der vorderen Bahnhofstraße aufgehalten. Der das Geschirr aufhaltende Mann wurde von den wild gewordenen Pferden ungerissen und durch Querschnitte erheblich verletzt. Der verunglückte Rutscher, der nach dem Statikankenhause gebracht worden war, ist infolge der schweren Verletzung gestorben.

**Freiberg.** 20. Juni. Falschmünzer oder deren Helfershelfer scheinen sich Freiberg zum Stapelplatz ihrer falschen Münzen ausgesucht zu haben, denn innerhalb 8 Tagen sind bei dem hiesigen Postamt zum dritten Male Falschstücke angehalten worden und zwar Ein- und Zweimarkstücke.

**Roswein.** Von einem Bullen aufgespielt wurde im benachbarten Gerßdorf bei Oberschweizer Beer, als Fleischer damit beschäftigt waren, den Bullen aus dem Stall herauszuführen. Dem bedauerenswerten Mann wurde eine Rippe zerbrochen und die Lunge verletzt.

**Zittau.** Ein grober Exzeß, wobei der auf der Grottauerstraße wohnhafte Schmiedemeister Herberg schwer verletzt worden ist, spielte sich in der Nacht zum Dienstag vor dem Hause des letzteren ab. Herrn Herbergs Sohn kam mit seiner Schwester und einem bei der Familie zu Besuch weilenden jungen Mädchen nach Hause. Zwei vorübergehende Unbekannte belästigten die jungen Mädchen und mißhandelten den sich der jungen Mädchen annehmenden jungen Herberg, worauf dessen Vater hinzukam, der nun ebenfalls arg mißhandelt und u. a. mit einem Stocke derartig verletzt wurde, daß er jetzt bettlägerig krank ist. Bisher konnten die Täter nicht ermittelt werden.

Unter Vergiftungserscheinungen erkrankte anfangs voriger Woche in Annaberg ein in einem Restaurant beschäftigtes Dienstmädchen, so daß sich dessen Aufnahme in das Krankenhaus nötig machte. Dort ist das Mädchen,

welches Schwefelholzköpfe verschluckt hatte, am Sonnabend gestorben. Als Grund der Tat wird Liebesleid angegeben.

Der 24 Jahre alte Kellner Kühnel aus Amerika, von dem gemeldet wurde, daß er gelegentlich seines Aufenthaltes in Crimmitschau eine Erbschaft erbob und bei dieser Gelegenheit als Leeresflüchtiger festgenommen wurde, mußte wieder freigelassen werden, weil er nachweisen konnte, daß er amerikanischer Bürger sei und somit nicht mehr verpflichtet ist, bei der deutschen Armee zu dienen.

Als einen „würdigen Schluß“ kann man das Faktum bezeichnen, daß ein Dieb den Grundstein im Gebäude der ehemaligen Leipziger Bank in Leipzig ausfindig gemacht, in diesen ein großes Loch gemauert und dann die in demselben eingemauerten Münzen und Dokumente gestohlen hat. Das in der Klosterstraße befindliche Gebäude wird derzeit einem Umbau unterzogen.

Von einem großen Brande wurde am Mittwoch vormittag in Grottau i. B. die umfangreiche Baumwollspinnerei der Firma F. A. Dieblich heimgesucht. Das Feuer entbrach gegen 9 Uhr vermutlich infolge Barmlaufens eines im zweiten Stockwerk befindlichen Sektors. Im Nu stand das große Fabrikgebäude in hellen Flammen, so daß die in den verschiedenen Räumen tätigen Arbeiter und Arbeiterinnen, etwa 200 an der Zahl, sich nur durch schleunige Flucht in Sicherheit bringen konnten. Infolge des schnellen Umsichgreifens des Feuers, das durch die in allen Räumen des erst neu errichteten Spinnereigebäudes befindlichen leicht entzündbaren Brennstoffe reichliche Nahrung erhielt, war an eine Rettung irgend welcher Gegenstände nicht zu denken. Die vielen wertvollen Maschinen wurden vernichtet. Fast alle in den Lagerräumen aufgestapelten Rohmaterialien und fertigen Fabrikate wurden ein Raub der Flammen. Zahlreiche Arbeitsbücher und einige hundert Kronen Bargeld, die in den oberen Räumen der Fabrik im Auszahlungszimmer der Meister aufbewahrt waren, sind mit verbrannt. Infolge der günstigen Windrichtung blieben das dicht neben dem Brandobjekt stehende Maschinenhaus und die dahinter befindliche alte Abfallspinnerei von dem Feuer verschont, dagegen trieb der Wind die Flammen gegen das Magazin, das dadurch in Brand gesetzt wurde. Die darin untergebrachten vielen Baumwollballen sind durch das Feuer vernichtet worden. Der entstandene Schaden läßt sich bis jetzt auch nicht annähernd feststellen, er ist sehr bedeutend, aber durch die Versicherung gedeckt. Durch die ausgebrannten Fensteröffnungen erblickt man ein wildes Durcheinander von Metallteilen und zertrümmerten Maschinen, die aus den oberen Stockwerken in das Erdgeschloß hinabgefallen sind.

Richtennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Max Walter, S. des Fabrikarbeiters Max Richard Richter 1251. — Woldemar Georg, S. des Fabrikbes. Rudolf Woldemar Bauer 117. — Frieda Paula, T. des Stationsarbeiters Paul Otto Steinbach 134b.

Als gestorben wurden eingetragen: Bernhard Karl, S. des Gutsbesizers Robert Bernhard Hauje 173, 4 W. 12 T. alt. — Johanne Eleonore verw. Rind geb. Schneider, Garnarbeiterin 131n, 64 J. 7 M. 5 T. alt. — Hermann Fritz, S. des Tagelärners Friedrich Hermann Hauje 92c.